

Notizen

Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
 Therapeutischer Bauernhof
 Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch
 Medizindirektor MRV: Dr. Christian Oberbauer
 Pflegedienstleiterin: Annette Diemer

Information/Kontakt

- AT Leiter
Michael Keitel 06222 55-2083
- Betreuung
Sabine Palm 06222 55-1546
Markus Löschmann

Anfahrt

Mit dem PKW folgen Sie in Wiesloch der Beschilderung „Psychiatrisches Krankenhaus“.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren Sie vom S-Bahnhof Wiesloch-Walldorf mit den Bussen der Linie 702/707 bis zur Ringstraße. Dann steigen Sie in die Buslinie 709 bis zum PZN.

Von Heidelberg fahren Sie mit der Straßenbahnlinie 23 bis Leimen, dort steigen Sie in die Buslinie 723 bis zur Haltestelle Krankenhaus.

Im Internet: www.pzn-wiesloch.de



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

13/006-09.22./500/V3/5GD Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel



**Klinik
für Forensische Psychiatrie
und Psychotherapie**

Therapeutischer Bauernhof

www.pzn-wiesloch.de



Der Therapeutische Bauernhof wurde vor allem für Patient*innen der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie konzipiert, die durch auf Sprache basierende Therapien nicht zu erreichen sind.

2005 wurden zaghafte Anfänge gewagt, zunächst mit Menschen, die aufgrund langjähriger psychiatrischer Hospitalisierung in ihren Handlungskompetenzen und in ihrer Kommunikationsfähigkeit eingeschränkt waren.

Inzwischen arbeiten Patient*innen mit verschiedenem sozialen Funktionsniveau auf dem Hof, bei denen die Arbeit mit Tieren, sowie die körperliche Arbeit an der frischen Luft zur Sinnerfüllung und zur sozialen Integration beitragen sollen.

Für den therapeutischen Bauernhof wurde die einstige „Eselsweide“ auf dem Klinikgelände belebt, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Teil der „Großen Herzogliche Badische Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch“, die einen selbst versorgenden Betrieb darstellte, angelegt worden war.

Unser therapeutischer Ansatz

Die Patient*innen erleben auf dem Bauernhof eine Vielfalt von Arbeiten und Verantwortlichkeiten, die in anderen Bereichen kaum vorkommen.

Die Arbeitsabläufe sollen auch von Personen nachvollziehbar sein, denen es nicht so gut gelingt, den Überblick zu bewahren.

Die Patient*innen lernen den landwirtschaftlichen Bereich trotz oder gerade wegen seiner Fülle an Möglichkeiten als organisatorische Einheit kennen und begreifen sich als einen Teil davon.

Bauvorhaben - wie zum Beispiel die Erweiterung der Stallungen, der Unterstände und Aufenthaltsräume - sind Teil der Therapie.

Die Angebote, insbesondere in der Tierversorgung, Pflege von Streuobstwiesen, handwerkliche Arbeiten, gemeinsames Frühstück und Zubereitung des Mittagessens aus eigenen Produkten, sollen den Patient*innen durch den vorgegebenen Rhythmus Kontinuität vermitteln.

Die Ernte ist der Arbeit Lohn

Die Erzeugnisse aus der Tierhaltung werden genauso wie die pflanzlichen Produkte von den Patient*innen verarbeitet.

So bieten Tätigkeiten wie das Backen des eigenen Brotes und die Herstellung von Marmelade einen unschätzbaren Beitrag zur ganzheitlichen Behandlung der Patient*innen. Diese Erfahrungen und der tägliche Umgang mit den Tieren bergen Elemente der Selbstdisziplin, der Zuverlässigkeit, der Geduld, des Lebensmutes und des Selbstbewusstseins. Darüber hinaus entwickeln sich täglich aufs Neue Situationen, in welchen der Blick der Patient*innen auf die Welt gefördert wird.

